

UHLENHORSTER WARTER

Monatsschrift

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



9. Jahrgang

Hamburg, Oktober 1958

Nr. 10

Neuordnung im Uhlenhorster Postverkehr

Ecke Kanalstraße und Hofweg erstehen in einem Neubau große Geschäftsräume, die das Postamt 21 aus der Arndtstraße aufnehmen sollen. Das hat sich auf der Uhlenhorst allmählich herumgesprochen. Wir sind der Sache nachgegangen und haben bei einer Besichtigung des neuen modernen Großpostamtes 22 in der Volksdorfer Straße 5 aus dem Munde des sehr liebenswürdigen Amtsleiters Postamtmann Warner die nähere Aufklärung erhalten.

Zunächst: die Postämter 21, 23, 24 und 45 sind, was die Zustellung anbelangt, seit kurzem zusammengelegt zum

Postamt Hamburg 22

Schon jetzt können also die Anwohner der genannten Postbezirke ihre Postanschrift ändern in Hamburg 22. Sie bekommen dies auch noch schriftlich.

Das bedeutet: alle Zusteller der genannten Bezirke, zur Zeit 102 Briefzusteller, 13 Geldzusteller und 4 Päckchenzusteller, arbeiten jetzt in den hellen und freundlichen Räumen Volksdorfer Straße. Dort wird die gesamte Post vom Hühnerposten aus hingeleitet, sortiert und ab 7 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens in die Bezirke gefahren. Hierfür steht jedem Zusteller ein Dienstfahrrad zur Verfügung. Die Zahl der täglichen Sendungen für die 115 000 Einwohner beträgt rund 80 000, die durchschnittliche Last eines Zustellers 26,3 kg. Die Post hat aber noch ein weiteres getan. Sie hat — und will dies noch weiter ausbauen — sogenannte Postabholstellen eingerichtet (z. B. Hamburger Straße 1a in dem Zigarrengeschäft Koch, Armgartstraße in dem Zigarrengeschäft Gudehuus), in denen die Empfänger auf entsprechenden Antrag punkt 8 Uhr morgens ihre Post in Empfang nehmen können. Diese Sendungen werden, wir haben uns

davon überzeugt, in der Volksdorfer Straße sortiert und in besonderen Kisten weiterbefördert. Das ist ein Dienst am Kunden, der für die Post wohl finanzielle Aufwendungen erforderlich, sich aber doch auf die Dauer gesehen bezahlbar macht. Weitere Frage: werden die alten Postämter aufgehoben? Keineswegs. Sie bilden nach wie vor den Schwerpunkt für Annahme und Ausgabe (Geldverkehr, Wertzeichen usw.) Das alte Postamt 21 in der Arndt-, später Kanalstraße, wird also als Zweigpostamt Hamburg 21 weiterbestehen. Ist eine Sendung nicht zustellbar, kann der Empfänger sie am gleichen Tage noch in der Volksdorfer Straße abholen. Vom darauffolgenden Tage jedoch werden die Sendungen demjenigen Postamt zur Abholung zugeleitet, das der Wohnung des Empfängers am nächsten liegt.

Warum hat die Post jetzt die Zustellung so großer Bezirke zentralisiert? Auch hierfür gab Amtsleiter Warner die plausible Erklärung: man will allmählich eine maschinelle Bearbeitung der An- und Absendungen erzielen — und dadurch letzten Endes wieder beschleunigen und rationalisieren.

Noch ein Wort für Rentenempfänger: für diese entstehen keine weiteren Wege. Renten werden nach wie vor in allen bisherigen Ämtern ausgezahlt.

Die offizielle Einweihung des schönen Neubaus, also der Schalterhallen usw. erfolgt voraussichtlich am 22. 10. Darüber wird dann in der nächsten Ausgabe noch ein Wort zu sagen sein. Die Verlegung von Hamburg 21 nach der Kanalstraße ist für das Frühjahr 1959 vorgesehen. Eher ist die moderne Einrichtung nicht fertig. ag

Lesen Sie

in dieser Ausgabe u. a.:

Was wird aus der Hamburger Straße?

Kinderspielplätze in Hamburg

Theodor Fontane zum Gedächtnis

Warum sie schweigen (Junges Theater)

Ein Abend in Sachsenhausen

Aus der kommunalen Arbeit

Abgeordnetensitzung des Zentralaussschusses

Auf der Tagesordnung der Sitzung am 29. 9., der ersten nach der Sommerpause, standen zwei interessante Referate. Henry Makowski von der Kulturbehörde, Denkmalschutzamt, sprach über „Landschaftsschutz“ und Dr.-Ing. Christian Farenholtz von der Baubehörde, Landesplanungsamt, über „Bauplanung in Hamburg“.

In einer Resolution des ZA wurde vor jedem Einbruch in die heute bestehenden Landschaftsschutzgebiete gewarnt. Zum Thema „höher bauen“ heißt es in der Resolution „bei der besonderen räumlichen Beengtheit des hamburgischen Staatsgebietes war es von vornherein ein schwerer sachlicher Fehler, daß in vielen Wohngebieten nur eine niedrigere Bebauung als vor dem Kriege zugelassen wurde.“

Einen eingehenden Bericht über die beiden Referate können wir diesmal erst bringen, wenn das Protokoll vorliegt (der Berichterstatter war auf Reisen).

EINLADUNG

zur Monatsversammlung am Dienstag, dem 28. Oktober 1958, 20.15 Uhr, im Restaurant NÄSER, Hamburger Straße 1.

Tagesordnung

1. Begrüßung und kommunalpolitische Mitteilungen.
2. Albert Burgdorf und Hermann Wachlin, unsere bewährten Reisefreunde, entführen uns nach Italien und bringen Farbaufnahmen unter dem Motto „SIZILIEN IM FRÜHLING“
3. Gemütliches Beisammensein.

Liebe Freunde, wer diese beiden Vortragenden schon erlebt hat, weiß, daß uns wieder ein schöner Abend bevorsteht. Kommen Sie recht zahlreich und bringen Sie auch Ihre Freunde als Gäste mit. Genießen Sie jetzt im Herbst noch einmal im Bilde den italienischen Frühling!

Für Donnerstag, den 20. November, ist es uns gelungen, unseren Bezirksleiter, Regierungsdirektor BRAASCH, als Redner zu gewinnen. Auch hierfür bitten wir schon jetzt ein volles Haus.

Der Vorstand



Café und Restaurant NÄSER

Hamburger Str. 1 · Inh. Näser und Gebert

jetzt auch sonntags geöffnet!

Helgolandfahrt

Die zweite diesjährige Helgolandfahrt des ZA mit der „Bunten Kuh“ am 14. 9. war von einem wundervollen Spätsommerwetter begünstigt. Spiegelglatt war die See und herrlich schien die Sonne auf dem roten Eiland. Fritz Jenner, als verantwortlicher Reiseleiter, strahlte — nicht nur über das Wetter, sondern auch die gute Stimmung, die auf der Hin- und Rückfahrt an Bord herrschte.

Wer Helgoland in den letzten Jahren mehrfach besucht hatte, konnte auch jetzt wieder den Fortschritt im Wiederaufbau feststellen. Auch seit der letzten ZAFahrt im Juni waren wieder Häuser neu fertiggestellt und weitere Straßen angelegt worden.

250 000 Gäste hatten bis zum 14. 9. die Insel Helgoland im diesjährigen Sommer besucht, das waren 20 000 Gäste mehr als im Vorjahr. Der 250 000. Gast, eine Berlinerin, erhielt als Geschenk der Kurverwaltung einen lebenden Hummer und ein Buch.

Wer wollte, konnte an jenem Sonntag auch der Grundsteinlegung für die neue St. Nicolai-Kirche auf der Insel beiwohnen, die auf dem Oberland errichtet wird und dort der städtebauliche Mittelpunkt werden soll.

Auch für das Jahr 1959 hat der ZA auf Grund der ständigen Nachfragen wieder zwei Helgolandfahrten mit der Hadag abgeschlossen, ein Zeichen, daß er mit seinen Reisen auf dem richtigen Wege ist. Voraussichtlich wird sich 1959 auch die Möglichkeit ergeben, zwischen Hin- und Rückfahrt einen einwöchigen Helgolandaufenthalt einzuschieben.

Besichtigung des Volkswagenwerks

Auch die Fahrt des ZA nach Wolfsburg am 8. 10. brachte wieder viele Interessenten auf die Beine, so daß zwei Busse fahren konnten. Sie verlief in ähnlicher Form wie die vorjährige, so daß wir auf eine nähere Berichterstattung verzichten können (siehe 11/57).

Ehrenvolle Auszeichnung

Das Vorstandsmitglied des BV Hohe-luft, Alex Siegmund, dessen 75. Geburtstag wir im Juli gedachten, erhielt vom Bundespräsidenten in Würdigung seiner langjährigen Verdienste in der kommunalen Arbeit das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Senator Dr. Kröger überreichte die Auszeichnung. Herzlichen Glückwunsch, lieber Alex Siegmund!

Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst

Einer der wichtigsten Punkte der Tagesordnung der 8. (72.) Sitzung des OA am 18. 9. war die Frage des

Umbaues des Barmbeker Bahnhofes. Wie Ortsamtsleiter Dr. Redding bekanntgab, hat die HHA einen Umbauplan für den heute völlig unzulänglichen Bahnhof Barmbek ausgearbeitet. Am Wiesendamm soll ein neues Eingangsgebäude errichtet werden. Auch die Innenanlage soll völlig neu gestaltet werden. Sie soll Fernsprechkablen, Schalter und andere Diensträume erhalten. Für zwei Aufgänge sind Rolltreppen vorgesehen. Nach den Ausführungen von Baurat Rammme ist die Durchführung des wirklich guten Planes ziemlich gesichert.

Leider hat die Deutsche Bundesbahn, die den nördlichen Teil des Bahnhofs zu bereinigen hat, noch nichts von sich hören lassen, so daß die Ortsausschußmitglieder eine erhebliche Verzögerung und Verteuerung befürchten, wenn jede Behörde ihre eigenen Wege gehen will. Dr. Redding wurde gebeten, nochmals an die Bundesbahn heranzutreten.

Der Umbauplan löste eine zum Teil freudig bewegte Aussprache aus, an der sich besonders die Abgeordneten Ramm (SPD), Schrader (FDP) und Schirmer (CDU) beteiligten.

Was wird aus der Hamburger Straße?

Große Debatte im Bürgerverein zu Barmbek

Das Schmerzenskind von Barmbek-Uhlenhorst ist die Hamburger Straße. Im Jahre 1943 fast restlos zerstört, liegt sie heute mehr oder weniger noch brach — und immer noch ist man sich nicht einig, was hier werden soll. Gewiß, der Durchführungsplan D 187 ist im Jahre 1957 rechtskräftig und amtlich verkündet worden. Ob er in dieser Form — links drei Baugruppen A, B und C und rechts Grünstreifen bis zur Oberaltenallee — allerdings wirklich durchgeführt wird, steht trotzdem noch dahin.

Der BV zu Barmbek hatte daher dieses brennende Thema auf die Tagesordnung seiner Monatsversammlung vom 15. 10. gesetzt und dazu Ortsamtsleiter Dr. Redding, Bezirksverordnete Gerda Cohn (SPD) und als Referenten Hanns Frey (UBV) gebeten.

Vorsitzender Dr. Heitmann gab zunächst einen recht aufschlußreichen Bericht über die Entwicklung des Stadtteils Barmbek. Wenn er begrifflicher Weise auch nicht bei Karl dem Großen anfang, so erstand doch das alte Barmbek um die Jahrhundertwende sehr plastisch vor den Ohren der zahlreichen Besucher. Wer sich der alten Zeiten erinnert, weiß, daß die Hamburger Straße die volkreichste Straße Hamburgs war. Sie übertraf an Passantenverkehr sowohl die Fuhsbütteler

Denken Sie
rechtzeitig an Ihre
Weihnachts Geschenke

von
Heinz Gödeke

Gold- und Silberschmiede
Reparaturen · Neuanfertigungen

HAMBURG 24, Mundsburger Damm 54
(Haus Mundsburg)
Ruf 2222 19

Möbelhaus Bruno Warmke

Gegr. 1902
Winterhuder Weg, Ecke Hebelstraße
Ruf: 22 08 67

Zahlungserleichterung durch
Möbel-Kredit-Hilfe der Sparkassen

An Stelle der ausgeschiedenen Abgeordneten Dora Loos, die dem OA fünf Jahre angehörte, wurde Frau Hötermann als Nachfolgerin verpflichtet.

*

Die 9. (73.) Sitzung am 16. 10. 58 hatte nur eine sehr kurze Tagesordnung zu bewältigen.

Für die Uhlenhorst war nur von Interesse, daß im Haushaltsvoranschlag 1960 der Gartenbauabteilung Hamburg-Nord die Schaffung eines großen durchgehenden

Grünzuges zwischen Humboldtstraße und Bachstraße

und damit einer öffentlichen Grünanlage vorgesehen ist. Gesamtfläche 4670 qm. Zur Zeit ist das Gelände noch im Besitz der Firma Stepper & Co. ag

Heßler & Dudek

feine Schreibwaren · Geschenkartikel
Büromaschinen · Bürobedarf

Hamburg 24, Mundsburger Damm 53
22 1969 · 22 23 93

Gewerbetreibenden, seien es Groß- oder Kleinbetriebe. Namen wie Gebr. Heilbuth Büsing & Zeyn vor dem 1. Weltkrieg, Karstadt nach dem 1. Weltkrieg neben den unzähligen Einzelhandelsgeschäften, werden vielen der älteren Generation noch in guter Erinnerung sein. Das alles war im Jahre 1943 mit einem Schlag dahin. Seitdem ist die Hamburger Straße nur noch ein Torso.

Hanns Frey schilderte mit sehr ernstesten Worten seine Bemühungen um den Wiederaufbau, die alle umsonst gewesen sind. Diese Schwierigkeiten, so betonte er ausdrücklich, kamen aber nicht vom Ortsamt, sondern vom Landesplanungsamt, das nach seiner Meinung der Hamburger Straße den Todesstoß versetzt hat. Das Landesplanungsamt, so sagte er weiter, hat uns 1955 nicht angehört, trotzdem ein Gremium hervorragender Architekten (6) Pläne und Gegenentwürfe vorgelegt hatte, die durchaus diskutierfähig waren. Es blieb aber bei dem Entwurf D 187 — siehe oben —, wenn auch ein Zwischenprojekt des Landesplanungsamtes, der eine überbrückte Ladenstraße vorsah, von allen Parteien im Bezirks- und Ortsausschuß abgelehnt

wurde. Hanns Frey wandte sich auch gegen die auf der Rundfahrt im August — siehe UW 9/58 — gemachten Bemerkungen, daß es evtl. angebracht sei, Grundeigentümer, die nicht verkaufen wollten, zu enteignen.

Im weiteren Verlauf der recht ausgedehnten Debatten betonte Dr. Heitmann, daß der BV zu Barmbek keineswegs eine Interessenvertretung wahrnehmen wolle. Lediglich aus sachlichen Gründen hält er die einseitige Bebauung einer Straßenseite für sinnwidrig. Er wandte sich gegen die Verlagerung des Zentrums von Barmbek in die Gegend des Barmbeker Bahnhofs.

Hierauf Dr. Redding: Ortsmittelpunkte bilden sich durch Verkehrsverhältnisse. Es ist doch gut, wenn wenigstens erstmals Pläne da sind. Geändert können sie trotz Rechtskraft immer noch. Was den Grünstreifen anbelangt, so hat niemand an eine Erholungsstätte gedacht. Dieser Grünstreifen hat nur optische Bedeutung und soll auch Raum geben für die Abstellung der Kraftfahrzeuge, für die im übrigen auch auf der linken Seite Tiefgaragen usw. in genügender Zahl vorgesehen sind.

Damit ebte die Debatte ab und bewegte sich eigentlich nur noch im Kreise. Offen blieb trotzdem die Frage: Was nun? Sie konnte von niemand beantwortet werden. Auch die am gleichen Abend tagende Bürgerschaft wurde sich nicht einig, ob links drei- oder fünfgeschossige Häuser erbaut werden sollen.

Trotzdem war es wertvoll, daß unser Nachbarverein Barmbes auch das die Uhlenhorster stark interessierende Thema einmal — oder sagen wir wieder einmal — zur Aussprache gebracht hatte. ag

»400 Jahre Uhlenhorst«

„400 Jahre Uhlenhorst“

das schöne Geschenk zu Weihnachten. Dürfen wir noch einmal wiederholen: Ganzleinen, mit Golddruck, 96 Seiten, 56 Bilder und viele lesenswerte Betrachtungen.

Von der Gesamtauflage steht nur noch ein geringer Rest zur Verfügung. Wir bitten daher, Bestellungen schnellstens durch Postkarte (Hamburg 39, Postfach) oder telefonisch unter Alfred Galle, 47 68 44 aufzugeben.

*

Die getreue Mitarbeiterin an unserem Buch, Frau Henny Wiepking, hat dem UBV jetzt auch eine mit viel Liebe und Mühe zusammengestellte „Uhlenhorst-Mappe“ vermacht, die wir auf der nächsten Versammlung auslegen werden.

In Würdigung ihrer vielen Verdienste um den UBV hat der Vorstand Anlaß genommen, Frau Wiepking zu ihrem 76. Geburtstag am 25. 9. ein wertvolles Buch sowie einen Strauß weißer und rote Nelken mit einem Glückwunschsreiben zu überreichen. Der Besuch bei der Jubilarin erfolgte durch die Damen Krüger und Soelzer.

Wir benutzen auch diese Gelegenheit, unserer Henny Wiepking für die Zukunft alles Gute zu wünschen.

Kurz berichtet

75 Jahre Bergedorfer Zeitung

Die in unserer Hausdruckerei, der Bergedorfer Buchdruckerei Ed. Wagner, erscheinende Bergedorfer Zeitung

konnte am 15. September 1958 das stolze Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens feiern. In einer überaus ansprechenden Festnummer wurde die wechselvolle Geschichte dieser schönen Heimatzeitung in vielen Artikeln lebendig. Wer die BZ kennt, weiß, daß sie immer ihren geraden Weg gegangen ist mit dem Ziel, ihren Lesern Weltgeschichte und Heimatgeschichte zugleich zu vermitteln. Bergedorf und die BZ gehören zusammen. Daß dies auch für die Zukunft so bleiben möge, sei auch unser herzlicher Wunsch.

Heilandskirche

Die Kirchengemeinde macht in dem Wochenblatt „Die Kirche“ auf ihre Frauenhilfsabende aufmerksam. Diese Abende sollen dazu dienen, daß allen denen, die irgendwie am Leben der Gemeinde teilnehmen, der Blick geweitet wird für die Dinge und Anliegen der Kirche. Praktisch sollen an diesen Abenden alle die Kräfte gestützt und lebendig erhalten werden, die uns die Freude geben, uns um den Menschen neben uns zu kümmern.

Die Abende finden im Rieffenbergsaal statt.

Deutsch-Englischer Jugendreisedienst

In der September-Ausgabe unseres Blattes machten wir auf den obigen Reisedienst aufmerksam. Nach einer Notiz in einer bundesdeutschen Morgenzeitung vom 8. 10. ist der Geschäftsführer dieses Unternehmens wegen angeblicher Unterschlagung von 40 000 DM verhaftet worden. Wir halten uns für verpflichtet, hierauf hinzuweisen, um etwaige Interessen vor Schaden zu bewahren. ag



VON
1827

TRADITION
bewahren.

BEI DER SPARKASSE SPAREN

HAMBURGER SPARKASSE VON 1827



GDF WUSTENROT

Beratungsdienst am Freitag, dem 14. November 1958
wie **jeden zweiten Freitag im Monat** von 15 bis 18 Uhr
in der **DEUTSCHEN BANK**, Hofweg 62
Bez.-Vertr.: O. Reimers, Ahrensburg, Hagener Allee 30, Ruf 97 27 91



Stempel

A. HAGENBUCHER
GERTIGSTR. 15
Schilder

Fernsprecher: 27 05 22

Bürgervereinsarbeit und Mitgliedschaft

Entdeckungsreise nach Amerika

Im Mittelpunkt der letzten Monatsversammlung am 25. 9. standen die überaus interessanten Ausführungen unseres Vorstandsmitgliedes Gertrude Krüger zum Thema: „Was mir in Amerika aufgefallen ist“.

Die Überfahrt für die dreimonatige Reise erfolgte mit dem 19 000 BRT großen Lloyd-Dampfer „Berlin“, der mit allem Komfort ausgestattet ist, wie Schwimmbad, ansprechendem Speisesaal und guten Kabinen. Einschließlich des Frühimbisses und der abendlichen Butterbrote gab es am Tage sechs Mahlzeiten, mit denen schon auszukommen war!

Am Bord gab es viel Abwechslung, wie Schwimmen, Baseball, Ping-Pong, Schiefel-Board, Konzerte, Kino und sogar Sprachunterricht. In Halifax ging es von Bord, zwei Tage später war New York erreicht, wo auch die großen Schiffe unmittelbar an den Straßen (Kais) anlegen. Dann kam St. Bürokratismus: ausfüllen von Zollformularen wegen der Wareneinfuhr, da die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren verboten ist. Sehr beeindruckt war die Vortragende von der gewaltigen Freiheitsstatue, deren hohe Figur bis in die größte Höhe bestiegar ist.

Im Zentrum von New York herrscht größter Straßenverkehr, der sich aber ohne größere Störungen abspielt. Impionierend sind die neuen großen Autostraßen und weiter draußen, in Richtung New Jersey usw., die vielen bunten farbigen Häuser mit schönen Gärten.

Long Island ist vom blauen Meer umspült und hat herrliche Badeplätze. Auch Volksparks von riesigen Ausmaßen, die Stiftungen reicher Amerikaner, fallen angenehm ins Auge. Sie haben überall Bänke und Tische und Herde zum Essen kochen. Im Frühling stehen hier Rhododendron, Azaleen und Fuchsien in schönster Blüte.

Aufgefallen sind unserer Reisenden besonders die Beleuchtungsmasten aus gewachsenen Tannen, in deren Höhen sich Storchennester befinden, das Chrysler-Haus in New York (in rotem und blauem Marmor), der gewaltige Zentralbahnhof mit 42 Gleisen für den Fern- und 30 Gleisen für den Nahverkehr, weiter das große Hauptpostamt im klassischen Stil, das Rockefeller-Zentrum mit den vielen Häuserngruppen und Lädenstraßen und schließlich das Waldorf-Astoria-Hotel, ein Marmorbau mit zwei großen Eingangstüren.

Daß auch der 19 km lange Broadway mit seinen vielen Verkaufsläden, seinen markanten Lichtreklamen und den großen Lebensmittelhallen, in denen alles in sauberen Zellophan-Packungen zu haben ist, unsere Referentin als Hausfrau be-

sonders interessierte, war nur allzu verständlich.

Auch dem „Haus der Vereinten Nationen“ mit seinen etwa 60 Stockwerken wurde ein eingehender Besuch abgestattet. Das Haus ist unterkellert, hat Bibliotheken, Holzschnitzereien aller Arten, große Sitzungssäle mit Galerien und Logen, die Knöpfe haben für alle Sprachen, um eine Sofortverständigung herzustellen.

Nicht minder eindrucksvoll war der schöne Nationalpark mit seinen weiten Grünanlagen, in die lange Hallen eingebettet sind mit Buffets, die Speisen aller Art enthalten. Als imposant bezeichnete die Rednerin auch die 1,5 km lange George-Washington-Brücke und die bekannte Insel Manhattan, um die die Schifffahrt herum geht.

Bemerkenswert weiter die Krankenhäuser mit teilweise bis zu 10 000 Betten, das Hochhaus Empire State Building mit 410 m Höhe, dessen Lifts in einer Stunde bis zu 10 000 Personen befördern können.

Auch eine Stadtrundfahrt hat unsere Gertrude Krüger gemacht, die 3 1/2 Stunden dauerte — und schließlich einen 14-Tage-Trip nach dem Westen bis Lincoln-Way, der durch die „rote Erde“, die Wüste und arme Indianerdörfer, führte. Die Landstraßen auf diesen Gebieten sind vielfach recht einsam, auch Autozusammenstöße kommen kaum vor. Rot-Tannen erreichen in dieser Gegend eine Höhe bis zu 140 m. Abschluß dieser Fahrt war der Mississippi, der bekanntlich 6000 Kilometer lang ist und in den Golf von Mexiko fließt.

Das waren so einige Punkte aus den interessanten Plaudereien unserer Referentin. Sie bewiesen, daß Gertrude Krüger mit offenen Augen durch das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ gereist und getipelt ist — und daß sie auch verstanden hat, das Gesehene plastisch zu schildern.

Dafür dankte ihr die Versammlung mit lebhaftem Beifall.

Vorstandssitzung

Auf der Sitzung des Gesamtvorstandes am 16. 9. wurde zur Behebung von Zweifeln nochmals die jetzige Zusammensetzung des Vorstandes klargestellt. Sie wurde protokollarisch festgehalten.

Für die nächsten Monate wurde folgende Programmgestaltung festgelegt: November: Vortrag der Jugend-senatorin Paula Karpinski oder des Bezirksleiters Hamburg-Nord, Kurt Braasch; Dezember: Adventsfeier; Januar: Hauptversammlung; Februar: Esa Teuffert, MdB., Wohnungsfragen.

Unser Mitglied Alexander Gleichman von Oven hat eine Eingabe

an den Polizeisenator Dr. Kröger gemacht wegen der unhaltbaren Verkehrsverhältnisse am Hofweg usw. Hierüber ergab sich eine eingehende Aussprache. Es soll zunächst die Antwort der Polizeibehörde abgewartet werden.

Jugendreferent Eggers regte an, daß auch die Kinderspielplätze mit mehr Grünanlagen (Rasenflächen) versehen werden. Gleichzeitig wies er nochmals auf die Jugendgruppe des UBV hin, zu der bisher so gut wie keine Meldungen eingegangen sind.

Todesfall

Wie wir durch Postrückgang erfuhren, ist unser langjähriges Mitglied, der Kaufmann Hermann Weiss, zuletzt wohnhaft gewesen Schrötteringsweg 11, vor einiger Zeit verstorben.

Ehre seinem Andenken!

Wir gratulieren!

Unsere Geburtstagskinder
(25. 10. bis 18. 11.)

Oktober

- 25. Rudolf Schefe
- 27. Irene Knickrehm
- 30. Elisabeth Gleichman von Oven
- 31. Willy Pfeiffer

November:

- 3. Hedwig Dreier, vorm. Baasse
- 5. Hermann Leiser
- 8. Adolf Jürs
- 8. Konrad Lieberg
- 9. Dr. Klaus Flügel
- 12. Karl Kaufmann
- 12. Heinz Caspersohn
- 12. Hermann Bleckert
- 15. Amanda Erdmann
- 15. Otto Böse
- 18. Johann Boller geb. 1888

Ferner gratulieren wir nachträglich Adolf Meinardus zum 84. Geburtstag am 4. 10.

Blumen -

durch

HELIOS

Blumendienst

Internationale

Blumenvermittlung

Blumenhaus

Charlotte Kehl

Hofweg 45

Telefon 23 78 80

Mustergültige Kinderspielplätze in Hamburg

Eine „Familienrundfahrt“ der Nachbarschaft Hamburg-Bergstedt am 12. 10. an der auch die Bürgerschaftsabgeordnete Elsa Teuffert sowie die Bezirksverordnete Hamburg-Nord Maria Cadmus teilnahmen, bot (trotz trostloser Regengüsse!) Gelegenheit, einen Einblick in die Bemühungen unserer Stadt um die Schaffung schöner Spielplätze für unsere Kinder zu tun. Besichtigt wurden hierbei die Spielplätze in der Horner Landstraße (aufnahmefähig bis zu 1000 Kinder), im Hammer Park, in den Holstenwallanlagen, am Eimsbütteler Marktplatz und im Hamburger Stadtpark, wo besonders die Bolzgeräte bewundert wurden. Alle diese Spielplätze enthalten Spielgeräte aller Art, die meisten auch Roller- und Rodelbahnen. Auch eine Rollschuhbahn ist im Hammer Park angelegt worden.

In den Anlagen am Holstenwall, die auch Vogelkäfige mit etwa 60 Singvögeln enthalten, können die Kinder Verkehrsspiele machen, die Verkehrszeichen kennenlernen und ähnliches. Die meisten dieser Kinderspielplätze werden von amtlichen Kräften betreut und müssen daher nach abends geschlossen werden.

In der nachfolgenden Besprechung wurden die Aufwendungen der Stadt Hamburg für die Schaffung von Spielplätzen in den letzten Jahren bekanntgegeben. Sie betragen (einschl. der Grunderwerbskosten)

1953	211 000 DM
1954	196 000 DM
1955	450 000 DM
1956	2 311 000 DM

Für den Bezirk Hamburg-Nord sind für 1959 nach Angaben von Frau Teuffert drei neue Spielplätze vorgesehen. Drin-

gend notwendig für die meisten Spielplätze ist noch die Schaffung von Schutzhallen, um die Kinder auch bei Schlechtwetter gut unterzubringen.

Weiter wurde in diesem Zusammenhang an die Eltern appelliert, sich für den Schutz unserer Grün- und Spielplätze einzusetzen. Die Aufzeichnungen der Gartenbauämter über die Zerstörungen in den letzten Jahren waren leider mehr als niederschmetternd.

Daneben haben wir in Hamburg noch eine Reihe von Kleinkinderspielplätzen, in denen Kinder unter 6 Jahren vormittags etwa 4 Stunden für eine Gebühr von 0,15 DM pro Stunde durch eine „Parktante“ betreut werden. Im Stadtpark am Grasweg arbeitet bereits seit Oktober 1952 Frau Annemarie Dau mit großer Beliebtheit als Parktante. Sie wurde in Finnland zu ihrem Vorhaben angeregt.

In der Höltystraße betreut Frau Elisabeth Spormann seit einigen Monaten die Kleinkinder. In einer früheren Kutschwohnung steht ein Schutzraum zur Verfügung.

So wird, wie oben gezeigt, vieles für unsere Kinder getan, was volle Anerkennung verdient. Dennoch reichen die bisherigen Spielplätze für eine Großstadt wie Hamburg nicht aus. Sich weiter für eine Vermehrung einzusetzen, muß Aufgabe aller kommunalpolitischen Gremien sein.

Kulturelle Rundschau

St.-Pauli-Theater

Harry Stimmanns Posse „Dat Swinnel-Trio“ (siehe unseren Bericht in der September-Ausgabe) erlebte am 8. 10. mit gleichbleibendem Erfolg bereits seine 50. Aufführung in der bewährten Premierenbesetzung. Ab 4. 10. sind auch wieder

Sonnabendnachmittag - Vorstellungen (jeweils 17.00 Uhr).

Verein für Hamburgische Geschichte

Am Mittwoch, dem 29. 10., 19.30 Uhr, gibt Professor Dr. Walter Hävernich unter dem Motto „Altes und Neues aus dem Museum für Hamburgische Geschichte“ einen Erlebnisbericht über Erreichtes und Unerreichtes (mit Lichtbildern).

Am Mittwoch, dem 12. 11., spricht Dr. Erich von Lehe zum Thema „Hamburg und das Land Wursten“. Eintritt frei, auch für Gäste.

Volksheim (Marschnerstraße 42).

Vom 4. bis 31. 10. läuft die Ausstellung Erich Schwarzlose. Gezeigt werden Olbilder, Aquarelle und Zeichnungen. Eintritt (täglich von 10 bis 17 Uhr, sonnabends 10 bis 19 Uhr und sonntags 11 bis 16 Uhr) ist frei.

Jeden Montag von 19 bis 21 Uhr besteht in Zimmer 5 des Volksheims für Anfänger und Fortgeschrittene die Möglichkeit, sich im Malen und Zeichnen zu vervollkommen. Teilnehmergebühr 2 DM für ein Vierteljahr. Anmeldung jederzeit.

Öffentliche Bücherhalle

Unserem Bericht über die Besichtigungsfahrt des Ortsausschusses in der Ausgabe September ist noch nachzuführen — wir tun das besonders gerne —, daß am Mundsburger Damm 42 in einem noch in Bau befindlichen Gebäude eine etwa 440 qm große Bücherhalle für Uhlenhorst und Hohenfelde errichtet wird. Mit der Eröffnung ist mit Ende des Jahres zu rechnen. Dann brauchen unsere Uhlenhorster Bücherfreunde nicht mehr den Weg zu der Bücherhalle am Barmbeker Bahnhof zu machen.



Millionen
zahlen bargeldlos
durch
GIROKONTO
denn es ist
einfach, sicher und bequem



NEUE SPARCASSE VON 1864

HAMBURG 1 · GLOCKENGIESSERWALL 21 / ECKE FERDINANDSTRASSE 3

H. Kölln

Wein-Import · Spirituosen- und Likörfabrik

Gegründet 1888
HAMBURG 21

Unsere
literarische
Ecke

diese Wandlung in einer neuen Kunst niederschlagen mußte. Daß er diese neue Erzählung verwirklichen konnte, machte ihn wesentlich, unvergleichbar.

Fontane ist ein Charakteristikum für manchen Deutschen geworden: wer ihn ganz versteht und liebt, gibt sich als einer von seiner Art zu erkennen. Er wird dann eher ein Melancholiker sein als ein Draufgänger. Eher ein Skeptiker als ein Optimist. Aber ein Menschenfreund — aus bitterer Erkenntnis. Denn wer die Menschen in Fontanes Romanen erlebt und mit ihnen durchs Leben gegangen ist, der spürt in sich diese schmerzlichen Spannungen des Menschen an der Grenze zweier Zeitalter. Und des Deutschen, der in Berlin um das Menschliche ringt. Damals wie heute!

Fontane war Schauspielkritiker und hat in den Premieren Gerhart Hauptmanns das neue Theater erlebt und bejaht. Er sah auf der Bühne des Naturalismus das Kommende, er sah die kritische Verarbeitung dessen, was sich da im Sturm der Entwicklung gegen den Menschen gerichtet hatte. Weil er das Alte liebte, jene heute längst versunkene Welt, die damals erst kränkelte, die Dörfer, kleinen Städte, die Güter und die feudale Welt — deshalb hatte er den Blick für ihre Müdigkeit, ihre Anfälligkeit, ihr erst heraufdämmerndes Ende.

Museum für Hamburgische Geschichte

Am 15. 10. wurde eine neue Abteilung eröffnet: „Hamburg als Knotenpunkt des Weltnachrichtenverkehrs“ (die modernsten Einrichtungen und Anlagen der Fernmeldetechnik im Dienste der Deutschen Bundespost). Ab 19. 10. wird eine Sonderausstellung „Das alte Hamburg“ gezeigt (ausgewählte Bilder aus dem Werk der drei hamburgischen Laienmaler Emanuel Grolau (1727—1802), Eduard Niese (1833—1898) und Rudolph Löwen-dei (1849—1906).

Altonaer Museum

In den Monaten Oktober 1958 bis April 1959 finden in den Museumsräumen preiswerte Hauskonzerte statt, die in Gemeinschaft mit der Altonaer Singakademie e. V. veranstaltet werden. Interessenten wollen sich die Programmfolge im Museum abfordern.

Der Dichter der Mark

Vor 60 Jahren starb Theodor Fontane am 20. September 1898

Hiermit setzen wir die literarischen Betrachtungen unseres Berliner Mitarbeiters fort.

Fontane war von Beruf Apotheker. Das hat er mit Ibsen gemein. Er wurde Journalist. Das verbindet ihn mit vielen der besten Köpfe seiner Zeit. Und er war ein Franzosenstämmling in Berlin und der Mark Brandenburg. Das reiht ihn in einen Menschenschlag ein, der sich durch die Tugenden zweier Kulturvölker von hohem Rang auszeichnet. Was ihn aber einzig macht, das ist seine Stellung an der Wende: er sah die Wandlung Preußens und Berlins ins neue „Reich“ und zur Weltstadt — und er spürte, daß sich

Das Uhlenhorster ABC

für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Alarich Backer · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV	
Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25	Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43
Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06
Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45	Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
Feine Fleisch- und Wurstwaren HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	Reformhaus am Mundsburger Damm Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel · ADOLPH BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik WILHELM BENEKING Winterhuder Weg 59 - Ruf 23 60 75
Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	Tapeten · Spielwaren · Kunstgewerbe M. BACH Hofweg 6 Ruf 23 22 42
Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	Zigarren-Frick Mundsburger Damm 39, Tel. 32 46 36 auch Zeitschriften, Toto und Lotto
W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	

**FRUCHTHAUS
MAX NEHLSSEN**

Papenhuder Straße 32
Ruf 22 14 86

**OBST · GEMÜSE
KONSERVEN**

**Buchdruckerei
Paul Herrmann**

Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe
Hambg. 21, Canalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute
**Maßschneiderei
Musa Joseph**

Hamburg 21
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87

Reparaturen
Ändern, Bügeln

Seit 1860
Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn
Heinrich-Hertz-Straße 55
Telefon 23 33 20



Bäckerei und Konditorei

Heinrich Nolte

Canalstraße 12 - Tel.: 23 58 10

*Reelle Preise
und gute Ware
sind mein Prinzip
schon 40 Jahre*

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 21, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92

Neue Abendkurse

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

Lesen wir heute seine Wanderungen durch die Mark, durch die östlichen Gaue, durchs Oderbruch, durch die Gutsbezirke mit ihren Schlössern, deren Menschen-geschichte er erzählt, so meinen wir ein Stück Märchenwelt zu lesen, Vergangenheit, Vergessenheit. Aber er war doch selber „Achtundvierziger“, hatte als junger Apothekergehilfe in Berlin Barrikaden gebaut und sich selber später über die kindliche Art erheitert, wie sie damals alles ins Werk gesetzt hatten, das ja dann auch auf halbem Wege stecken geblieben war. Aber er spürte, was sich einmal vollenden mußte und in seiner Art auf schweren opfervollen Wegen vorwärtswälzte bis auf unsere Tage.

Fontane hat das preußische Schicksal in sich selber ausgetragen. Er hat es von oben gesehen — als Zeitungskorrespondent in London. Er hat dies im engen Sinne bürgerliche Epoche der Deutschen durchlebt und sie auch unter feudalem Aspekt erlebt und erlitten. Er hat sehr deutlich gespürt, wie wenig so ein bürgerlicher „Schreiber“ galt vor Thronen und unter Kronen, und er hat dennoch diese alte Zeit geliebt, weil er fühlte, das, was sie an Kostbarem und Überliefertem noch barg, das kommt nie wieder.

So ist sein Lebenswerk voll von einer herben Süßigkeit des Einst und Ehedem, sarkastisch beobachtet, modern gestaltet, kritisch verklärt. Wir werden nimmer seinesgleichen haben... Curt Hotzel

„Warum sie schweigen“

von Alfonso Sastre

Erfolgreiche Aufführung im Jungen Theater (Marschnerstraße).

Seit einem Monat läuft im Jungen Theater das Schauspiel „Warum sie schweigen“ des jungen spanischen, seinen Landsleuten nicht immer bequemem Dramatikers Alfonso Sastre (nicht Satre), geb. 1926, das 1954 in Madrid zur Uraufführung gelangte.

Wir haben der Aufführung erst jetzt, nach einem Monat, beigewohnt. Sie findet nach wie vor den starken Beifall. Das spricht für das nicht leichte Stück. Und das sehr ernste Stück. Grundlage der Handlung bilden die Vorgänge von 1952 in Lurs. An einer Alpenstraße im südwestlichen Frankreich waren der britische Ernährungswissenschaftler Sir Jack Drummond nebst Familie neben dem Wagen ermordet aufgefunden. Gaston Dominic, dessen Hof in der Nähe des Tatortes lag, stand unter dem Verdacht der Täterschaft. Alle Spuren der Untersuchung führten zu Dominic, der schließlich verhaftet und verurteilt wurde, dem aber bis heute das Verbrechen nicht nachgewiesen werden konnte und der nach wie vor seine Unschuld beteuert. Sastre hat die Vorgänge in die Gestalt des Isias Krappo (Max-Walter Sieg) hineingearbeitet, um nun den Menschen Krappo zu schildern, der nicht versteht, daß einer, der heute ein Feind des Staa-

tes ist (zur Zeit der Besetzung Frankreichs durch die Deutschen), einige Jahre später unter dem Schutz desselben Staates steht. Daß also eine Tat, Jahre früher verdienstvoll, heute als Mord geahndet und gesühnt wird.

Aus diesem Thema heraus entwickelte der Verfasser sein Schauspiel, das nun in sechs Bildern — mit etwas unterschiedlicher Wirkung — und einem Epilog über die Bühne geht. Das Stück steht und fällt mit dem hervorragenden Darsteller Max-Walter Sieg, der hier, wie er selbst zugab, plötzlich ins ernste Charakterfach gesprungen ist. Sehr eindrucksvoll ist der zurückhaltende Kollaborateur, dargestellt von Rudolf Möller, einer neuen Kraft des Ensembles. Auch Lucie Bays, Dorothea Moritz, Volkmar Eckard und Dieter Pusch, gut geleitet von dem Regisseur Friedrich Schütter, debütierten mit recht gutem Erfolg. Während zu sehen ist Mita von Ahlefeld in ihrer entsagungsvollen Rolle als Ehefrau des robusten Krappo und Mutter der drei Söhne Juan (Werner Schumacher), Teo (Eckard) und Jandro (Pusch). Bruno Vahl-Berg stellt den Kommissar Roch dar. Das sehr eindrucksvolle Bühnenbild hat wiederum Hanns Gröninger entworfen. Es atmet viel Düsterteit und paßt sich dem südfranzösischen Dorfmilieu an. Die Begleitmusik komponierte Nils Sustrate. Wie gesagt: ein eindrucksvoller Abend, der zum Nachdenken reizt.

Am Montag, dem 20. 10., beginnt der Jugendspielplan mit dem „Kleinen Lord“, einer Dramatisierung des bekannten Jugendbuches „Little Lord Fauntleroy“ von Burnett. Die Titelrolle spielt Wolfgang Siedentop, Regie führt Max-Walter Sieg. Wir kommen auf die Aufführung noch zurück.

Alfred Galle



Jahre

**Papier- und
Bürobedarf**

E. LINDENAU

Hamburg 24 - Mundsburger Damm 54
Telefon 22 13 15

Bestattungsinstitut

„St. Anskar“

EMIL ZUM FELDE

Schenkenendorffstr. 17, Ruf 22 16 93

Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte
Ausführung aller Aufträge

Jederzeit erreichbar

„Fritz — noch einen Rauscher“

Wissen Sie was ein „Rauscher“ ist? Nein? Dann fahren Sie nach Frankfurt-Sachsenhausen und gehen dort in eine der hundert Appelwoin-Kneipen, wo gerade in diesen Tagen wieder Hochbetrieb ist.

Unter Begleitung guter Freunde der Frankfurter Bürgervereine haben wir in diesen Tagen mal wieder so einige dieser lieben alten Lokale in den dunklen, schmalen Gassen von Sachsenhausen besucht. Sie waren alle knüppeldicke voll! Es sind keine Lokale, die sich durch Eleganz und Größe auszeichnen. Hier wirkt und imponiert nur die Volkstümlichkeit und Originalität. Man sitzt auf langen Bänken hübsch nebeneinander und fragt auch nicht, was der Nachbar von Beruf ist und am Tage treibt.

Hier wird nur gelacht, geschunkelt — und gezechet. Drei verschiedene Schoppen gibt es im Augenblick: den „gespritzten“, den „Süßen“ (ein Getränk auch für Säuglinge und Kleinkinder!) und den „Rauscher“ — das ist der Schoppen, der bei einer gewissen Anzahl wirklich den erhofften — oder auch nicht erhofften Rausch abgibt.

Wer sich in großer Gesellschaft befindet und etwas spendieren will, bestellt sich einen „Bembel“, ein Gefäß, das wohl so zehn Gläser voll enthält. Jeder ankommende „Bembel“ wird mit dem nötigen Hallo begrüßt, das gehört genau so zur Tradition wie das schmackhafte „Rippchen mit Kraut“ oder der „Handkäs mit Musik“, der zum Trinken in rauen Mengen verzehrt wird. Dazu kommen dann noch die Brezeln, ohne die ein Appelwoinkneipbesuch nicht denkbar ist.

Wie gesagt: die Apfelweinkellerei ist eine Wissenschaft für sich. Jeder Wirt hat seine streng geheim gehaltenen Kellerrezepte. Und wenn der Schoppen heute auch nicht mehr wie früher 12, sondern 35 bis 45 Pfg. kostet, so sind die Apfelweinnächte in Sachsenhausen doch bis auf den heutigen Tag das geblieben, was sie immer sein wollten: ein ständiges Volksfest. Beim Verlassen dieser trauten Gassen denkt man die Zeit sei stehen geblieben — bis einen dann das Lichtermeer von Groß-Frankfurt wieder einfängt.

Den Frankfurter Freunden, die uns diesen Abend verschönt haben, einen herzlichen Gruß aus dem rauen Norden, wo es keine Appelwoinkneipen gibt! ag

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Strieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV

Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 22 35 92



Gustav Hof - Malereibetrieb

Maler- und Tapezierarbeiten
schnell und preiswert

HAMBURG-UHLENHORST

Hofweg 45 · Fernruf 23 58 15

Ihr Elektriker

Beleuchtungskörper Elektrogeräte

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 21 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 33

W. KOCK

Orthopädie-
Schuhmachermeister

HAMBURG 21
Uhlenhorster Weg 47
Ruf 23 32 49

fein-Schuhreparatur
Hauschuhe, Pantoffeln
u. Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Anton Wiss

Hamburg 21, Rindtstraße 11

Weine, Spirituosen

Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem

Feinkosthaus WERNER LEIST

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73



45 Jahre

Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche per Pfund 25 Pfennig Sparsack 5,50 DM

Trockenwäsche per Pfund 35 Pfennig Sparsack 7,50 DM

Schrankfertig per Pfund 60 Pfennig

Oberhemden in der schrankfertigen Wäsche 0,90 DM

Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

KAUFMANN

Federmatratzen

ab Lager:

15 Jahre Garantie,

auf Federkern

gut. Drell 39, geblümt 44,

Palmfaserwolle 792

Federn 57,50, gebl 62,50

Mundsburger Damm 2

HKV · Ruf 24 75 98

WMF-Bestecke

Uhren-, Gold-
u. Silberwaren
in großer
Auswahl



Ruf 22 11 67

BSF-Bestecke

Umarbeitungen
u. Reparaturen
von Uhren-, Gold-
u. Silberwaren in
eigener Werkstatt

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 1,90

Kaffee Harms

An der Mundsburger Brücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chausse 52 · Telefon 24 76 18

**Auch
Ihre
Eltern
kaufen
schon**

**Solide
MÖBEL
VON
FISCHER**
HUMBOLDTSTR. 116
8024 HAMBURG



W. Robert Fischer

Hamburg 21, Humboldtstraße 116, Ruf: 22 15 62



ANKRA-UHREN · Schmuck

WMF-Bestecke

WMF-Geschenkartikel

Hans Grube

Uhrmachermeister und Juwelier
MUNDSBURGER DAMM 32
Telefon 22 37 67